

Z[46761]

Albert Langen

Verlag für Literatur und Kunst
Paris, Leipzig, München

Nachstehendes Cirkular versandte ich soeben:

Mitte nächsten Monats erscheint:

Kleine Bibliothek Langen

Band XI

Marcel Prévost**Der gelbe Domino**

„Der gelbe Domino“, der gleichzeitig in französischer und deutscher Sprache erscheint, ist die letzte umfangreiche Novelle, die der junge Meister Marcel Prévost geschrieben hat. Hinter der Larve des gelben Domino steckt selbstverständlich eine Frau, eine schlanke, üppige Brünette mit dunkeln Augen und weißen Armen. Sie ist verheiratet, und der Konflikt der Buches entsteht dadurch, daß ein junger, unerfahrener Landedelmann, der seinen Schliff in Paris erhalten soll, den gelben Domino auf einem Maskenball kennen lernt und sich sterblich in ihn verliebt. Außerordentlich spannend schildert uns Prévost, wie dieser junge Mann von der jungen Frau hingehalten, und schließlich bereitet ein echt Pariser flagrant délit der Realisation seiner letzten Wünsche ein jähes Ende. Damit aber beginnt eigentlich die Geschichte, in der Prévost mit derselben Meisterschaft wie in seinen großen Romanen, das Interesse des Lesers für seinen Stoff im höchsten Grade zu erregen versteht. Die spielende Grazie, der geradezu klassische Leichtsinns, mit dem Prévost über die verhänglichen Dinge gleitet und ihnen so den Duft der unberührten Eleganz läßt, sind einfach bewundernswert.

Band XII

Fritz Mauthner**Der wilde Jockey und Anderes**

„Der wilde Jockey und Anderes“. Mauthners bedeutende Darstellungskunst noch groß zu loben, ist überflüssig. Sein Name hat einen guten Klang in der deutschen Literatur. In der Novelle: „Der wilde Jockey“ führt er uns lustig in das Milieu jüdischer Cirkusleute. Satirischer zeigt er sich in den folgenden Novellen: Schriftstellerei und Budget des Ruhms. Geistreich wie immer geißelt er hier die dilettantische Eitelkeit. In der letzten Novelle endlich, Abend im Irrenhause, giebt der Dichter einmal seine Zurückhaltung auf und stellt vor unsere Augen eine blutige Satire auf das Gesellschaftstreiben der Großstadt. Mauthners großen Ruf werden diese neuen Novellen bestätigen, ja festigen.

Die Bändchen meiner kleinen Bibliothek mit ihren hübsch illustrierten Umschlägen eignen sich vorzüglich zur Ausschmückung der Schaufenster und verkaufen sich geradezu spielend.

Mit Hochachtung

Albert Langen.